

## Die besten Ausreden

Ja hallo zusammen! Darf ich mich vorstellen? Ich bin Her-Bert, streng genommen eigentlich nur Bert. Im Dorf nennen sie mich so, weil meine Eltern mich immer zum Essen laut rufen mussten: »Komm her Bert!«

Warum ich hier bin? Hahahaha! Ich muss euch unbedingt etwas über meinen Freund Josef berichten. Der ist verlobt, müsst ihr wissen. Eigentlich ein frommer und guter Kerl. Wir gehen schon seit Jahren zusammen in die gleiche Synagoge. Im Laufe der Zeit haben wir uns etwas aus den Augen verloren, doch neulich haben wir uns getroffen. Er war sehr nachdenklich, ja genau genommen sehr bedrückt. Wir haben uns auf die Wiese gesetzt, zu meinen Schafen.

Ach ja, meine Schafe. Ihr müsst wissen: Ich bin Hirte von Beruf und habe ganz gewöhnliche Schafe. Nun ja, nicht alle meine Schafe sind gewöhnlich. Da ist das Schaf Hilda. Das ist eine richtige kecke Zicke, sage ich euch. Wenn die sich über jemanden lustig macht, macht sie einfach ihr Flüssiges möglichst nahe an die Person. Das Flüssige ist ... ähm ich meine, ihr kommt schon draus, oder?

Nun ja, wo bin ich stecken geblieben? Ach ja, bei Josef. Also: Josef und ich setzen uns zu meinen Schafen und da hat er mir dann das Herz ausgeschüttet, und zwar über - seine Verlobte. Die ist eine junge und fromme Frau. Strahlt etwas Reines aus. Aber jetzt kommt der Clou. Müsst einmal genau zuhören! Also: Der Josef erzählt mir doch voll, dass seine Verlobte - eben die junge, fromme, reine - schwanger sei! Mann! Das hat mich ganz aus dem Häuschen gebracht. Ist denn so was möglich! Da sage ich zum Josef: »Hey Mann, konntest Du die Hochzeit nicht abwarten? Gel. Hätte ich von Dir ehrlich nicht erwartet. Bist ja grad so wie mein Bock Robby. Hahaha.« Josef fand das allerdings gar nicht lustig.

»Nein, das ist ja gerade Teil vom Problem. Meine Verlobte ist nicht von mir schwanger.«  
»Aha«, sage ich. »Von wem denn?« »Vom Heiligen Geist«, erklärt Josef in vollem Ernst. Da kann ich mich nicht mehr einklicken. Ich brülle laut heraus und krümme mich vor Lachen. Das gefällt der Zicke Hilda irgendwie gar nicht. Die pisst mich doch mitten in meinem Lachanfall an! Spinnt die denn total?

Auf jeden Fall nehme ich mein Tagebuch hervor und erkläre Josef begeistert, dass ich diesen Spruch gleich auf die Seiten "Die besten Ausreden" aufnehmen muss! Das ist ja zum Schreien! Hohohoho.

Na ja, Josef steht gequält auf. Er muss sich unverstanden fühlen. Ja aber hallo! Bei so einem Spruch! Da muss er doch wissen, dass es jeden normalen Sterblichen verreisst

vor Lachen. Er geht also fort und ich schreibe lachend die Ausrede des Jahrhunderts in meine "Die besten Ausreden"-Seiten: Schwanger vom Heiligen Geist.

Am nächsten Tag ist es mir dann irgendwie doch nicht recht. Ich gehe also zu Josef und entschuldige mich. Wir kommen wieder ins Gespräch und diesmal kommt er auch langsam zur Sache. Er erklärt mir, dass da ein "Gabriel" mit im Spiel ist. »Aha«, sage ich. »Aber ich kenne keinen Gabriel. Weisst Du, wer das ist?« »Nun ja«, sagt Josef und schaut in den fernen Horizont. »Meine Verlobte sagt, es sei ein Engel.« Da geschieht es wieder. Tut mir ehrlich leid für Josef. Aber bei einer solchen Ausrede kann ich mich einfach nicht mehr einklicken. Ich brülle laut los vor Lachen. »Hahahaha! Ein Engel! Hahaha. Ja natürlich, wieso sagt das Deine Verlobte nicht gleich!« Dabei ahme ich mit meinen Armen Bewegungen von Flügeln nach. Bevor ich mich wieder einklinken kann, ist Josef schon wieder weg. Der arme Mann. Tut mir echt leid. Auf jeden Fall nehme ich wieder mein Tagebuch hervor und schreibe in die Seiten "Die besten Ausreden": Schwangerschaft geht auf ein Engelerlebnis zurück. - Köstlich. Die Verlobte von Josef hat es also wirklich dick hinter den Ohren. Mann o Mann. Hätte ich ihr nicht zugetraut.

Soweit so gut. Das Erstaunliche ist jetzt einfach, dass der Josef nun seine Verlobte geheiratet hat. Und stellt euch vor: Er beharrt darauf, dass seine Verlobte vom Heiligen Geist schwanger ist. Das sei von einem Engel Gabriel prophezeit worden. Er hätte es auch nicht geglaubt, sagt mir der Josef, doch ihm sei nachts ebenfalls ein Engel erschienen - im Traum. Der habe ihm das alles bestätigt und ihm auch den Namen des Kindes verraten. Ich glaube natürlich kein Wort. Stattdessen schreibe ich nächtliche Engelserscheinung ebenfalls in die Seiten "Die besten Ausreden". Aber so langsam scheinen sich die Ausreden zu wiederholen.

Nun sei's drum. Aber jetzt müsst ihr gut zuhören. Das Unglaubliche an der ganzen Sache ist, dass das Schicksal - oder ist es der Allmächtige selbst? - dem Josef zu Hilfe kommt. Die Regierung hat eine Volkszählung angeordnet. Jeder Israelit muss in seine Heimatstadt gehen und sich dort einschreiben lassen. Josef, der wie ich ein Nachkomme des Königs David ist, muss nach Bethlehem mit seiner schwangeren Frau. So wird die Geburt also fernab von Nazareth geschehen. Die meisten Menschen von Nazareth werden deshalb nicht merken, dass die Geburt etwas gar früh auf die Heirat folgt. Mensch, hat dieser Josef Glück. Was für eine gute Ausrede! Das müsst ihr eben wissen: Die besten Ausreden sind diejenigen, welche gar keine sind! Trifft den Nagel in Josefs Fall voll auf den Kopf!

Also - jetzt muss ich mich von euch verabschieden. Aber ich sage euch: Ich komme zurück. Ihr könnt sicher sein, dass ich bis dann noch von mehr Einträgen in meinen

besten Ausreden erzählen kann. Der Josef ist da voll der Hammer. Der arme Tropf glaubt auch tatsächlich, was er erzählt. Also tschüss miteinander!

*Einige Monate später:*

Ja hallo! Da seid ihr ja wieder. Schön Euch wieder zu sehen. Echt. - Ach ja. Ihr wollt sicher meine weiteren Einträge in meinem Tagebuch hören. Stimmt's? Ja. Da ist allerdings etwas Unglaubliches geschehen. Muss ich euch erzählen. Ich bin also gerade am Jobben als Schafhirte, als eines Nachts plötzlich ein starker Engel auftaucht. Der erzählt uns Hirten, dass in Bethlehem, in Davids Stadt, der Erlöser geboren worden sei. Kaum hat der Engel das erzählt, ist er von einer grossen Schar von Engeln umgeben. Unglaublich. Wie das leuchtet und diese unsichtbare liebevolle und warme Kraft, die sie umgibt. Es drückt mich fast zu Boden. Die singen alle ein wunderbares Lied.

Natürlich ziehen wir Hirten sofort los. Wir wissen, das Kind muss in einer Futterkrippe liegen. Plötzlich ruft einer: »Hierher! Ich habe es gefunden!« Ich schaue also auf und weiss sofort, dass das der Stall ist, in dem Josef mit seiner Frau Maria wohnt. Der Arme hat eben mit seiner hochschwangeren Frau keinen Platz mehr in den Herbergen gefunden. Ich gehe mit den anderen Hirten in den Stall und plötzlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen. »Schwanger vom Heiligen Geist, verkündet durch den Engel Gabriel, geboren in der Stadt Davids, bezeugt von Engeln auf dem Feld.« Mein Gott. Ich habe Gottes Werk ganz nahe mitbekommen und hab es so lange nicht kapiert. Ich habe alles von der falschen Perspektive gesehen! Ich war den göttlichen Ereignissen so nahe! Mein Gott. So nahe! Ich breche mitten im Stall in Tränen aus. Ich fühle mich so elend. Josef kommt zu mir und legt mir seinen Arm auf die Schulter.

Ja jetzt bin ich wieder zurück. Meine Seiten "Die besten Ausreden" heissen nun: "Gottes Reden". Hey Leute. Ich sage euch eines: Von diesem Kind werdet Ihr noch mehr hören. Und wenn ihr dann von ihm hört, dann macht nicht den gleichen Fehler wie ich zuvor. Um diesen Jesus Christus herum geschehen Wunder und Zeichen. Das ist eine göttliche Geschichte. Gott selbst greift in unsere Welt ein. Gott selbst schreibt Geschichte. Ich bin mir inzwischen bewusst, dass Gott mitten in unserer Zeit, ja gerade um mich herum, Wunder tut. Die Frage ist nur, ob ich sie wahrnehme!

Basel, 25.12.2011

© Markus Brunner